

KÖNIGLICH-PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

N^o 6.

Donnerstag den 10. Januar.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben dem kaiserl. russischen geheimen Rath Leigoton, Leibarzt der regierenden Kaiserinn Majestät, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Bonn. Die Uebersicht der Geschenke, welche im Jahr 1827 für das naturhistorische Museum der Rhein-Universität eingegangen sind, liefert ein ungemein erfreuliches Resultat, und bethätigt auf eine lebendige Weise die fortwährende, sowohl in als fernausländische Theilnahme für dieses Institut. 1075 Exemplare, meist Gegenstände, welche dem Museum noch abgingen, sind in diesem Jahre dem Institute geschenkt worden, und unter diesen befinden sich viele Produkte aus dem Thier- und Mineralreiche von sehr großer Seltenheit, so wie auch wieder viele andere von einem besondern lokalen Interesse für die rheinischen und westphälischen Provinzen. Besonders wichtige Geschenke und ihre Geber waren: zwei getrocknete Köpfe südamerikanischer Fürsten, ein Barbirussa-Schädel und seltene Versteinerungen von Herrn Hönninghaus in Krefeld; zwei Transporte (45 Stück) mexikanischer Thiere von Herrn von Gerolt aus Mexiko (jetzt in Bonn); eine geognostische Suite (184 Exempl.) aus Mexiko und 59 zoologische Gegenstände aus demselben Lande von Herrn Burkart in Tlalpujahua in Mexiko; 28 Exempl. Säugethiere, Vögel und Reptilien von dem Königl. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten; 185 Stücke von besonderer Schönheit zur oryktognostischen Sammlung und 55 Stücke Bernstein mit eingeschlossenen Insekten von dem Herrn Medicinalrath Bergemann in Berlin; eine geognostische Suite aus dem Thüringischen Haupt-Berg-Distrikt (225 Exemp.) von Herrn Berghauptmann von Belsheim in Halle; eine geognostische Suite aus der Auvergne von Herrn General van der Byck in Mannheim; 14 Stück mexikanische Thiere von Herrn Gruben in Kirchen; 120 Bände meist sehr kostbarer naturhistorischer Kupferwerke von Herrn Geheimen Legationsrath Rose in Emdenich. Weniger zahlreiche Suiten oder einzelne Stücke zum Theil sehr seltener Mineralien, Versteinerungen und auch einige Beiträge zur zoologischen Sammlung gingen noch ein von den Herren General von Sashy in Berlin, Notar Houben in Lanten, Geheimen Rath von Schlotheim in Gotha, Geheimen Regie-

rungs Rath von Keshues in Bonn, Alexander von Humboldt in Berlin, Dr. Falten in Liedberg, Apotheker Stöck in Berncastel, Engels in Essen, Rentmeister Trimbörn in Bonn, Graf von Münster in Bayreuth, Obergbergrath Prof. Röggerath in Bonn, Geheimen Legationsrath Rose in Emdenich und Prof. Mitscherlich in Berlin.

Wöge die vaterländische Anstalt, deren freie Benutzung auf die liberalste Weise dargeboten ist und über deren herrliches Gedeihen sich jeder unsere Universität besuchende Reisende freuet, auch im begonnenen Jahre eine ähnliche Unterstüzung finden! In der Republik der Wissenschaften ist das Eigenthum des Einzelnen zugleich das Eigenthum aller, die daran Theil nehmen können. Die Niederlegung von naturhistorischen Schätzen in dem öffentlichen Museum der Rhein-Universität muß daher deren Werth, im Auge des Patrioten, um so mehr erhöhen, als sie hier der Wissenschaft überhaupt, ihrer Verbreitung in unsern Provinzen und der nähern Erkenntniß der letztern selbst dadurch heitbringend werden, daß viele Berufene an dieser Stelle dieselben zu benutzen im Stande sind.

Gleuel (Landfr. Köln). Am 11. Dezember 1827 wurde hier ein getaufter Jude beerdigt. Zum Grabe begleiteten die Leiche seine 5 noch lebende Söhne, wovon der älteste 74 Jahre, die Andern 57, 40, 38 und 29 Jahre zählten. Er hinterließ 13 noch lebende Enkel und 10 Urenkel. Alle bekennen sich zur katholischen Religion.

— Berliner Börse am 4. Jan. Staatsschuldenscheine 87 1/2 Briefe, 87 Geld; pr. engl. Anl. 1818 100 Briefe, 99 1/2 Geld; pr. engl. Anl. 1822 99 1/4 Briefe.

Deutschland.

München, 1. Januar. Diesen Morgen um 10 Uhr hatten die sämmtlichen sich hier aufhaltenden Griechen die Ehre, ihre Glückwünsche und die Gefühle ihres Dankes Sr. Maj. dem Könige darbringen zu dürfen. Es waren ihrer über dreißig, jeden Alters und aus den verschiedensten Gegenden der von Griechen bewohnten Länder und Inseln, nicht wenige derselben in ihren nationalen Trachten von Chios, Ipsara, Egina, Korinth, Athen, Suli u. a., zum Theil Jünglinge, die an der heiligen Universität sich den Studien der Rechte, der Medizin und den philosophischen Wissenschaften, oder im Kadettenkorps den Kriegswissenschaften widmen, zum Theil Knaben von 7 bis 14 Jahren, meist verwaisete Kinder von Chios, die unglücklichen Ueberreste von ehe-

dem blühenden und angesehenen Häusern, welche hier durch die Theilnahme eines christlichen Monarchen und durch die Mildthätigkeit unsrer Landsleute, die den Griechenverein mit hinlänglichen Mitteln hiezu ausgestattet hat, Pflege und Erziehung finden. Se. Majestät geruhen, sich diese interessanten Fremdlinge einzeln vorstellen zu lassen. Sie erkundigten sich mit Herablassung und Theilnahme nach den Studien und Verhältnissen eines Jeden, und entließen die erfreute und gerührte Schaar mit Bezeugung Ihrer fortdauernden Huld, so wie Ihrer Freude über ihren Fleiß, ihre Fortschritte und das gute Betragen, welches sie in allen Verhältnissen beobachteten. Die Sorge Sr. Majestät erstreckt sich auch bei diesen Pflänzlingen Ihrer Huld eben so auf ihre religiöse, wie auf ihre wissenschaftliche Bildung, und durch die großmüthige Unterstützung des Königs wird es möglich seyn, der griechischen Jugend hier in kurzer Zeit einen Religionslehrer aufzustellen, und ihnen in einer eigenen Kapelle den Gottesdienst nach dem Gebrauche der griechischen Kirche einzurichten.

— Nach einer bei hiesiger Universität unternommenen, wiewohl noch nicht beendigten Revision der Studirenden, haben sich bis jetzt 1730 als wirklich hier studirende akademische Bürger legitimirt. Die Vorlesungen sind während der Weihnachtszeit nur die beiden Feiertage und den heiligen Abend unterbrochen, und von den meisten Professoren gleich am 27. Dez. fortgesetzt worden, da nach den neuen Satzungen die Tage zwischen Weihnachten und dem neuen Jahr nicht unter die freien aufgenommen sind.

— Bei der vorigjährigen Feier der Preisvertheilung auf der Universität Heidelberg, welche, wie gewöhnlich, auf den 22. November, als dem Geburtstage des verewigten Großherzogs Karl Friedrich königl. Hoheit, gehalten worden ist, hat von der juristischen Fakultät der Akademiker Arnold von Wöringen aus Düsseldorf den Preis erhalten.

Marburg, 5. Jan. Die hiesige Universität ertheilt gegenwärtig ihrem Polizeipersonal, den Schaarwächtern, eine Prämie, wenn sie ein Duell vor seinem Ausbruch entdecken und dadurch die akademischen Behörden in den Stand setzen, solches zu verhindern. Hierdurch wurde bereits sehr viel Gutes bewirkt und Böses verhindert. Die Strafe ist bei solchen beabsichtigten Duellen sehr mild, und mäßigt dadurch die Erbitterung und den bösen Willen der Parteien, die Sache nun gerade durchzusetzen. Doch will man neuerlich eine gewisse Neigung zu Pistolen-Duellen bemerkt haben, die aber bisher auch immer vereitelt wurden.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Von dem in mehreren Blättern gemeldeten Ankauf des ehemaligen Gasthofes zum rothen Hause durch den Bankier Freiberrn Anselm von Rothschild weiß man hiesigen Orts nichts.

— Deffentlichen Blättern zufolge sollen verschiedene, dem Herzog von Braunschweig zugehörige Domainen, in Folge der zwischen diesem Fürsten und dem König von England bestehenden Zwistigkeiten, von Seite Hannovers in Beschlag genommen worden seyn.

Bremen, 5. Jan. Im verflossenen Jahre sind hier seewärts 894 Schiffe angekommen. (Im Jahr 1826 848 und 1825 954.)

— In Hamburg sind im verflossenen Jahre aus der See 1654 Schiffe angekommen. Die englische Dampfschiffe haben 30 und das holländische 16 Fahrten gemacht. Dabingegen sind ungefähr 1400 Schiffe von Hamburg in See gegangen.

De s t r e i c h.

Am 31. Dezember war zu Wien der Mittelpreis der Metall. zu 5 pSt. in $\frac{1}{2}$ CM. 88 $\frac{1}{2}$ pSt. Bank-Aktien pr. Stück 1024 $\frac{1}{2}$ in CM.

I t a l i e n.

Livorno, 21. Dez. Wir erfahren heute bestimmt, daß Lord Cochrane den Archipel durchstreift, und den Einwohnern der Inseln aufs strengste bei ihrer eigenen Verantwortlichkeit untersagt, Korsaren in ihren Häfen andrinnen zu lassen. Er durchsuchte mit seinen eignen und einigen europäischen Schiffen die verstecktesten Buchten der kleinen Inseln, wohin sich die Korsaren zurückziehen pflegen, und zerstörte mehrere Mistifs, deren Mannschaft aus plünderungssüchtigem Gesindel von allen Nationen, ohne Vaterland und Obrikeit, zusammen gesetzt war, und weder irgend eine europäische, noch selbst die griechische Flagge respektirte. Die griechische Regierung, wohl wissend, wie großen Schaden ihr diese Freibeuter in der öffentlichen Meinung thaten, und wie sehr ihre Gegner diesen Umstand benutzten, um die griechische Sache verhaßt zu machen, hatte schon lange gewünscht, dem Unwesen ein Ziel zu setzen, und benutzte dazu den gegenwärtigen Augenblick, wo durch die Intervention der großen Mächte alle größern Kriegsoperationen unterbrochen sind. Die Zerstörung und Verbrennung solcher Seeräuber-Mistifs ist es nun höchst vermuthlich, was zu dem Märchen von Verbrennung der griechischen Flotille Anlaß gegeben hat.

S c h w e i z.

Am 22. Dez. hat man zu Freiburg in der Schweiz und in der Umgegend der Stadt, um 2 und 4 Uhr Morgens 2 Erdstöße in der Richtung von Westen nach Osten verspürt. Der zweite war von einem dumpfen Geräusch begleitet.

F r a n k r e i c h.

Das Ministerium, dessen Chef Herr von Billele war, ist nicht mehr. Der Moniteur vom 5. Januar enthält folgende k. Ordonnanzen.

Karl u. Wir haben verordnet und verordnen, wie folgt:

Art. 1. Der Herr Graf Portalis, Pair von Frankreich, ist zum Minister-Staats-Sekretär im Departement der Justiz und zum Siegel-Bewahrer ernannt.

Der Herr Graf de la Ferronnays, Pair von Frankreich, ist zum Minister-Staats-Sekretär im Depart. der auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Der Herr Vicomte de Saur, Mitglied der Deputirtenkammer, ist zum Minister-Staats-Sekretär der Kriegsverwaltung ernannt.

Das Vorschlagungs-Recht zu den erledigten Stellen bei dem Heere soll von nun an unser vielgeliebter Sohn, der Dauphin, haben. Die Ernennungen sollen durch den Minister der Kriegsverwaltung mitunterzeichnet werden.

Der Herr Vicomte de Martignac, Mitglied der Deputirtenkammer, ist zum Minister-Staats-Sekretär im Departement des Innern ernannt.

Die auf den Handel und die Manufakturen Bezug habenden Attributionen sind vom Ministerium des Innern abgefordert, und sollen mit den jezigen Attributionen des Bureau des Handels und der Kolonien vereinigt werden.

Der Herr Graf de Saint-Cricq, Mitglied der Deputirtenkammer, ist zum Minister-Staats-Sekretär, Präsidenten des hohen Rathes des Handels und der Kolonien, ernannt.

Der Herr Graf Roy, Pair von Frankreich, ist zum Minister-Staats-Sekretär im Departement der Finanzen ernannt.

Art. 2. In Zukunft soll der öffentliche Unterricht nicht mehr zu dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten gehören.

Art. 3. Unser Minister-Staats-Sekretär im Depart. der Marine und der Kolonien ist mit der Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt.

Gegeben in unserm Schlosse der Tuilerien, den 4.

Januar des Gnadenjahrs 1828 und des 4ten Jahrs unserer Regierung.

K a r l.

Auf Befehl des Königs:
Der Pair von Frankreich, Minister-Staats-Sekretär
im Departement der Marine und der Kolonien,
Graf de Chabrol.

Durch eine zweite k. Ordonnanz vom 4. Jan. sind die Herren: Graf de Villele, Graf de Peyronnet, Baron de Damas, Marquis de Clermont-Tonnere, und Graf de Corbiere (sämmlich austretende Minister) zu Staatsrätthen, Mitgliedern des geheimen Raths, ernannt.

Durch eine dritte k. Ordonnanz vom 5. Januar sind die Herren: Graf de Villele, Graf de Peyronnet und Graf de Corbiere zur Pairwürde erhoben, und diese Würde geht nebst allen mit derselben verbundenen Rechten, Ehren und Vorrechten auf ihre Descendenten in gerader, natürlicher und rechtmäßiger Linie, männlichen Geschlechts und nach der Ordnung der Erstgeburt über. Der Art. 1. der Ordonnanz vom 25. August 1817 ist in Rücksicht auf sie außer Kraft gesetzt.

Die Herren Franquet, Polizei-Direktor, und Deslavan, Polizei-Präsekt, werden, wie es heißt, ersetzt werden.

Von dem ehemaligen Ministerium sind nur der Marine-Minister Graf de Chabrol, und der Minister der geistlichen Angelegenheiten, Herr Frayssinous, Bischof von Hermopolis, beibehalten.

Am 5. Jan. leisteten die neuen Minister dem König den Eid, und der Graf de Peyronnet legte die Siegel in die Hände des Königs nieder.

Herr Droveti, franz. General-Konsul in Egypten, ist von Marseille nach Alexandrien abgereist.

Toulon, 25. Dez. Das hier in Garnison liegende 1te Bataillon des 4ten Schweizer-Regiments ist am 21. d. nach Korsika abgesetzt.

Conf. 5 v. Hund. am 3. Jan. zu Paris 102 Fr. 10 C.; Dreiproz. 67 Fr. 75 C. Am 4. Jan. Conf. 5 v. Hund. 102 Fr. 60 C.; Dreiproz. 68 Fr. 25 C.

Am 5. Jan. Conf. 5 v. H. 102 F. 65 C., dreiproz. 68 Fr. 15 C.

P o r t u g a l.

Lissabon, 19. Dez. Die Prinzessin Regentinn hat die Bank, um den Credit derselben wiederherzustellen, durch ein Dekret v. 15. d. ermächtigt, ihre Fonds um 5200 Aktien, welche die Summe v. 2,600,000,000 Reïs ausmachen, zu vermehren.

Die Bando da Camara (Municipalität) ist heute in großem Costüm ausgezogen, um alle Einwohner der Hauptstadt aufzufordern, ihre Häuser bei der Ankunft des Infanten Don Miguel während 3 Abenden zu beleuchten. Die Municipal-Beamten, mit ihren Stäben in der Hand, den Hut à la Henri IV. auf dem Kopf, saßen auf reich angeschirrten Pferden. Ihnen ritten 24 Musikanten voraus und 3 Kompagnien Linien-Kavallerie, 1 Komp. der Handels-Kavallerie und 1 Komp. reisender Artillerie schlossen den Zug. Bei dem Abzuge vom Handelsplatz spielte die Musik den konstitutionellen Hymnus, der von unzähligen Vivats für die Charte und Don Pedro begleitet wurde. Der Zug begab sich zuerst nach dem Pallast Queluz, der Residenz der Königin Wittwe, dann nach dem Pallast Ajuda, der von der Prinzessin-Regentinn bewohnt wird, worauf er die Straßen der Hauptstadt durchzog.

S p a n i e n.

Madrid, 24. Dez. Der Kriegsminister hat seinen Kollegen einen Befehl des Königs mitgetheilt, welcher im Wesentlichen Folgendes enthält:

„Se. Maj. empfehlen vorzüglich den Militär-Obern, daß sie über das religiöse Betragen und die Moralität ihrer Subalternen wachen lassen und selbst wachen; in den Dienstbüchern soll Meldung von der Meinung ge-

schehen, welche die Obern hinsichtlich dieser beiden Punkte von ihren Untergeordneten haben. Se. Maj., welche die Zeit wieder ins Leben bringen wollen, wo die Militäre mit der strengsten Subordination eine tadellose Moralität und eine große Frömmigkeit verbanden, empfehlen ebenfalls Achtung und Hochschätzung der Geistlichkeit.“

Der russische Botschafter reist morgen nach Barcellona ab, und einige der Repräsentanten der andern Mächte scheinen ihm bald dahin folgen zu wollen. Andere Diplomaten werden indessen Madrid nicht verlassen.

Die Junta, welche zu Barcellona errichtet wurde, um die Quelle der Unruhen in dieser Provinz zu entdecken und die Mittel dagegen anzugeben, hat ihre Arbeiten beendet; ihr Bericht wurde dem Rath von Castilien zur Prüfung vorgelegt, der sich 3 Tage damit beschäftigte und ihn dann seinen Fiskalen zusandte.

Es scheint, die Junta habe nicht unterlassen können, anzudeuten, daß der Clerus einen großen Theil an den Intriguen habe, wodurch das Mißvergnügen verbreitet wurde; allein das Merkwürdigste in ihrem Bericht ist, daß sie unter den Maßregeln zur Dämpfung der Unruhen, eine allgemeine Amnestie für alle politische Vergehen seit 1814 empfiehlt und nur eine Ausnahme von 42 Individuen, deren Namen angeführt sind, vorschlägt. Der Vorschlag besteht eigentlich in zwei Amnestien, deren eine die Empörer von Katalonien und die andere die Anhänger des konstitutionellen Systems betrifft.

Saragossa, 26. Dez. General Longa hatte, nachdem er die Rebellen, welche das rechte Ebro-Ufer besetzt hielten, entwaffnet, ein Depot derselben zu Benecario errichtet, welche auf die Nachricht, daß zu Barcellona mehrere Hundert der Ihrigen nach den Galeeren eingeschifft worden, aus diesem Depot entwichen und sich von neuem in Insurrektions-Zustand setzten.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 2. Jan. Man versichert, die Regierung habe die Eigentümer der Schiffe, welche bestimmt waren, die engl. Truppen aus Portugal zurückzubringen, benachrichtiget, daß dieser Transport auf unbestimmte Zeit ausgesetzt sey. Man glaubt, die Regierung erwarte Nachrichten aus Konstantinopel, nach deren Eintreffen die englischen Truppen in Portugal vielleicht nach den jonischen Inseln gebracht werden könnten.

Der Vize-Admiral Gore ist heute von seiner Sendung an den Admiral Codrington wieder hier eingetroffen; er hat sich gleich zur Admiralität begeben, wo er eine Unterredung mit dem Lord Großadmiral hatte.

Die Konf. fielen heute auf die Nachricht von der Abreise der Botschafter aus Konstantinopel von 84% auf 83%.

Das Transportschiff Flora ist am 29. Dez. mit Provision für die Eskader des Admirals Codrington von Deptford zu Portsmouth angekommen, wo dasselbe Truppen nach Gibraltar, Malta und die jonischen Inseln an Bord nimmt.

Vom 3. Jan. Die Fonds sind heute ungeachtet der Abreise der Gesandten von Konstantinopel im Steigen; die Conf. wurden zu 83% eröffnet und um 4 Uhr zu 81% notirt.

S c h w e d e n.

Stockholm, 25. Dez. Dem Bernehmen nach, wird unsere Regierung nächstes Frühjahr ein Geschwader nach den levantischen Gewässern schicken. Dasselbe hat übrigens von den drei verbündeten Höfen die freundschaftlichsten Zusicherungen erhalten, daß die Flotten derselben bei allen vorkommenden Gelegenheiten dem schwedisch-norwegischen Handel den wirksamsten Schutz gewähren sollen.

Am 3. Dez. wurde ein starker Erdstoß in einem großen Theile der Gårde Mark und Weden im Wenersborgs-Lehn des Königreichs Schweden verspürt, so

daß die Fenster und Thüren bebten und das Rollen in der Erde dem Donner gleich.

R u s s l a n d.

Am 20. Okt. verspürte man zu Stavropol in der Provinz Kaukasien vier Erderschütterungen, von denen die erste ziemlich heftig war.

T ü r k e i.

Bucharest, 18. Dez. Privatnachrichten aus Konstantinopel melden, daß der kaiserl. russische Gesandte, von Ribeaupierre, am 13. seinen Landzug zu Bajaldere verlassen habe, und nach Odessa unter Segel gegangen sey, ohne daß ihm von Seite der Befehlshaber der Forts an beiden Ufern des Bosphorus ein Hinderniß in den Weg gelegt worden. Die Herren Strafsord, Canning und Graf Guilleminot sollen bei ihrem Austritte aus der Meerenge der Dardanellen eine ihnen von dem Vize-Admirale de Rigny entgegengehende franz. Fregatte angetroffen haben, die sie sogleich bestiegen, um darauf ihre Reise nach Smyrna fortzusetzen. Man spricht viel von großen Kriegsrüstungen, welche die Pforte mache. Es soll nämlich ein seit längerer Zeit in Konstantinopel durch Spekulanten aufgehäuft Lager von Gewehren, deren Zahl auf 120,000 angegeben wird, von der Regierung um einen bedeutenden Preis gekauft worden seyn. Viele tausend Milizen kamen aus Asien herüber, welches bei dieser Jahreszeit um so auffällender ist, und die Stimmung der türkischen Nation bei dieser Gelegenheit beweiset, da sich sonst die Asiaten nur im Frühjahr zum Kriegsdienste stellen; sie sollen zu Konstantinopel auf europäischen Fuß bewaffnet und nach Widin geschickt worden seyn. Es heißt ferner, der Großherr wolle zur Bestreitung der Kosten, welche die außerordentlichen Kriegsrüstungen verursachen, seine Zuflucht zu einer Art von Anleihe nehmen; es soll nämlich mehrere bedeutenden feänk. Handelshäusern von Seite der Pforte der Antrag gemacht worden seyn, ihnen die Erträgnisse der Bergwerke Kleinasiens, deren Ausbente vorzüglich Kupfer ist, wovon sich gegenwärtig ein großes Depot in Smyrna befindet, gegen Vorschüsse zu verpfänden. Die Summe von hundert Millionen Piaster wird als Darlehen ausgesprochen. Hierüber soll auch mit dem Pascha von Egypten, Mehmed-Ali, unterhandelt, und ein Bevollmächtigter an ihn abgesendet werden. Aus Alexandria waren Nachrichten vom 10. Nov. zu Konstantinopel, die für die Handelsinteressen der Europäer nicht sehr günstig lauteten; man kannte in Egypten bereits das Ereigniß von Navarin.

Bucharest, 19. Dez. Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel melden nichts Erhebliches.

— Zu Braila ist auf Befehl des Sultans dem Pascha am 13. Dez. der Kopf abgeschlagen und nach Konstantinopel geschickt worden.

— Berichten aus Smyrna vom 3. Dezember zufolge, waren die französische Fregatte Armide und die englische Fregatte Dryad am 27. November nach den Dardanellen, wo die französische Fregatte Lionne bereits seit längerer Zeit vor Anker lag, abgegangen, um die Botschafter von Großbritannien und Frankreich, falls sie Konstantinopel verlassen sollten, an Bord zu nehmen.

Aus Scio reichten die Nachrichten bis zum 20. November. Die Beschiesung des dortigen Schlosses und das Feuer desselben gegen die belagernden Griechen, unter Fabvier, wurden, zu gewissen Stunden, täglich fortgesetzt. — Am 18. wurden ungefähr 100 Kavalleristen, die jedoch nur 60 Pferde bei sich hatten, zu Scio ans Land gesetzt. Sie kamen von Methana; diese 100 Mann sind der Ueberrest der beiden Schwadronen, welche von dem Hülfsheeren, Regnault de Saint-Jean d'Angely (einem Sohne des bekannten Staatsraths unter Buonaparte), gebildet worden waren, der für seine Person

Griechenland, wo er nichts als Un dank und Verdrug erfuhr, bereits seit geraumer Zeit verlassen hatte. Auch einiges neue Geschütz und Munition waren auf Scio angelangt. — Am 19. November gingen die k. k. Korvette Carolina und die k. k. Golette Fenice auf der Rhede von Scio vor Anker. Am Bord der ersteren schiffte sich die Familie des k. k. General-Konsuls auf dieser Insel, Hrn. Stjepowich, nach Smyrna ein. — Die Griechen haben in geringer Entfernung vom Schlosse eine Circumvallations-Linie zu graben angefangen. — Die unglücklichen Einwohner von Scio werden von ihren angeblichen Befreier hart bedrängt. Die griechische Negierungs-Kommission fordert von selbst eine Contribution von einer Million türkischer Piaster, die seit mehreren Tagen mit größter Strenge eingetrieben wird.

(Österreichischer Beobachter.)

— In Tschesme sollen 2000 Mann Türken versammelt stehen, und nur den ersten günstigen Wind erwarten, um nach Scio abzufegeln. Der Contre-Admiral de Rigny und der Commodore Hamilton haben die Consuln ihrer Nationen in Kenntniß gesetzt, daß es in Folge des Traktats vom 6. Juli Schiffsbedern und Kapitains verboten sey, Munition, Lebensmittel oder Truppen nach dem griechischen Continent oder den Inseln, welche den Kriegsschauplatz bilden, zu transportiren. Das desfallsige Schreiben ist dem Handelsstande notifizirt worden.

(Spect. Orient.)

Alexandrien, 27. Okt. Der Vicekönig ist am 23. Abends hier unerwartet eingetroffen. Nach seiner Aeußerung ist dies bloß geschehen, um auf 10 bis 14 Tage ein Luftveränderung zu machen; allein man glaubt allgemein, daß seine Reise durch die bereits vor Navarin Statt gefundenen Ereignisse und durch die gegenwärtige Lage der Dinge, welche ihrer Entwicklung nahe seyn muß, veranlaßt worden sey. Man arbeitet in diesem Augenblicke an Befestigungen neben dem Haupteingange zum Alten Hafen, und im Stadtviertel der Franken sind an die Stelle der osmannischen Gardes reguläre Truppen getreten. Auch noch andere Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, so daß es fast den Anschein hat, als befürchte die Regierung einen Ueberfall. Der Vicekönig erwirbt sich immer mehr Zutrauen unter den Europäern, so daß bei diesen alle bisher gehegte Furcht vor den Folgen der Intervention verschwindet. Er hat mehr als einmal erklärt, daß er allen in Egypten wohnhaften Europäern Sicherheit der Person und des Eigenthums garantire. — Verschiedene angesehenen Personen sind wegen Unterschleife in das Fort von Abukir gebracht worden. — Griechische Korfaren kreuzen Angesichts des Hafens, und nichts entgeht ihrer Raubgier.

G r i e c h e n l a n d.

Der Desreih. Beob. v. 1. Jan. enthält folgende Briefe aus Korfu vom 3. bis zum 13. Dezember:

Vom 3. Dez. „Durch eine diesen Morgen aus Santa Maura mit Depeschen des dortigen englischen Residenten, Major Temple, an den Lord-Oberkommissar hier angelommene Scampavia hat man die Nachricht erhalten, daß General Church am 30. Novemb. mit 6 Fahrzeugen, worunter ein Dampfschiff, vermutlich die Entreprie, bei Dragomestre (in Arkadianen) gelandet sey, und 3000 — nach einer andern Angabe, die auch die hiesige Zeitung anführt, 5000 — Mann griechischer Truppen daselbst ans Land gesetzt habe.“

Vom 7. Dez. „Seit gestern beschäftigt man sich hier, neues Geschütz in die Forts dieser Stadt, namentlich in das sogenannte alte Fort zu bringen, in welchem auch eine neue Redoute angelegt wird. Auf der, dieser Stadt gegenüber liegenden Felsen-Insel Bido werden die daselbst unternommenen, in der letzten Zeit aber eben nicht sehr eifrig betriebenen Fortifikations-Arbeiten mit erneuerter Thätigkeit fortgesetzt. Gegen 600 Menschen arbeiten täglich an diesen Werken.“

Vom 8. Dez. „Ein Schreiben aus Prevesa vom 3. meldet, es seyen am 1. 500 türkische Reiter zu Yuro (sechs Stunden nördlich von Prevesa) eingetroffen, und hätten sich an der dortigen Küste gelagert; der Seraskier, Reschid Pascha wurde selbst in Prevesa erwartet. — Ein späteres Schreiben aus Prevesa vom 4. bestätigt die Ankunft mehrerer griechischer Fahrzeuge mit Landungstruppen bei Dragomestre, welches sogleich von den wenigen dort gelegenen türkischen Truppen verlassen wurde. Der Statthalter von Prevesa, Bessi Bei, Kapitän Georg Barnachioti und andere griechische Kapitäne, die sich unterworfen hatten, schickten sich an, gegen Dragomestre aufzubrechen, wohin sich auch die bei Yuro gelagerte Reiterei in Marsch setzen sollte.“

Vom 13. Dez. „Ein so eben eintreffendes Schreiben aus Zante meldet das am 6. d. selbst erfolgte Eintreffen einer jonischen Scampavia aus Navarin. Durch den Führer dieses Fahrzeuges erfuhr man, daß sich bei seiner Abfahrt von Navarin 54 türkische Kriegsfahrzeuge und Transportschiffe dafelbst befanden, und bereit waren, unter Segel zu gehen. Man konnte nicht erfahren, wohin diese Schiffe eigentlich bestimmt seyen; doch hieß es, sie würden nach Alexandria gehen, um Mund- und Kriegsvorräthe dafelbst einzunehmen und nach der Morea zu führen. Die Nachricht, daß die zu Navarin vor Anker befindlichen türkischen Fahrzeuge aus 54 Segel, und zwar einem Zweidecker, einem rasirten Linienschiffe, 4 Fregatten, 8 Korvetten, 15 bis 20 Briggs und der Rest Transportschiffe, bestehen, wird auch durch einen heute von da in 4 Tagen hier eingelaufenen Handelsfahrer bestätigt. Moharrem Bei, Befehlshaber der ägyptischen Flotte, welcher in der Schlacht vom 20. Oktober einen Streifschuß erhalten hatte, ist nach Aussage des Kapitäns des obgedachten Kaufmanns wieder hergestellt, und befindet sich zu Navarin. Ibrahim Pascha hielt sich abwechselnd zu Navarin und Modon auf. — Lord Cochrane mit der Fregatte Hellas, einer Korvette, einer Briggs und einem Schooner kreuzte in den Gewässern von Navarin.“

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß die Grundsteuer-Heberrolle der hiesigen Stadt für 1828 dem k. Steuer-Einnehmer Herrn De Berghes, zur Einziehung der Beiträge überwiesen worden ist, und bei diesem, zur Einsicht der Betheiligten, offen liegt.

Zur Vermeidung von Beschwerden, welche die, gegen das vorige Jahr erhöhten Beiträge veranlassen könnten, wird zugleich im Auftrage der königl. Regierung bemerkt, daß außer der, gleichwie im vorigen Jahre Statt gehaltenen Beinahme von funfzehn Prozent, welche dem städtischen Schuldenentlastungs-Fonds zuließen, noch eine extraordinäre Beinahme von 1333 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. für die Irren-Heilanstalt zu Siegburg Statt gefunden hat.

Köln, am 5. Januar 1828.

Das Oberbürgermeister-Amt.

In der Basse'schen Buchhandlung in Quedlinburg, ist so eben erschienen, und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Beschreibung und Abbildung der neuesten, verbesserten Wasser- und Luftpumpen und Pressmaschinen, besonders hydraulischer Pressen

so wie von Werkzeugen und Instrumenten zur Anlegung und Erhaltung der Brunnen Nach den neuesten und zweckmäßigsten englischen, französischen und deutschen Erfindungen.

Herausgegeben von Emanuel Klinghorn.

Mit 87 Abbildungen. 8. Preis 20 Sgr.

Neue Werke der Baumgärtner'schen Buchhandlung zu Leipzig, Petersstraße No. 112, welche in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen in der M. DüMont-Schauberg'schen) um beigesezte Preise zu haben sind:

Kurländer, F. A. von,

Luftspiele, oder dramatischer Almanach

für das Jahr 1828. 18r Jahrgang. Mit 6 kolor. Kupfern. gr. 12. 14 Bogen. 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Taschenbuch, welches stets eine so gute Aufnahme fand, ist vom Autor und Verleger wieder so ausgestattet worden, daß auch dieser Jahrgang auf Beifall Anspruch machen darf. Wie die frühern enthält auch dieser wieder Stücke, welche bereits auf verschiedenen Bühnen günstig aufgenommen worden sind, und sich zur Aufführung auf Liebhaber-Theatern eignen.

Systematische Darstellung der reinen Arzneimittellehre, von Dr. Carl Georg Christian Hartlaub; ausübendem Arzte in Leipzig, 5ter Theil, 2te Abtheilung, 35 1/2 Bogen in gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.; 6ter und letzter Theil, 47 1/2 Bogen, 3 Thlr. 20 Sgr. das Werk kostet komplet 21 Thlr.

Die 2te Abtheilung des 5. Theiles enthält die mannigfachen Aeusserungen in der gesunkenen Lebenskraft, so wie manche besondere ausgebildete Krankheitsformen und die Register für die 1te und 2te Abtheilung; der 6te Theil umfaßt den Schlaf in seinen krankhaften Aeusserungen, und die sämtlichen fieberhaften Beschwerden in einer lichtvollen und für die Praxis höchst bequemen Anordnung. — Durch diese beiden Bände ist nun dieses Werk zu einem vollkommenen Ganzen geworden, welches alle krankhaften Affektionen des menschlichen Körpers umschließt und dadurch zu einem um so unentbehrlichem Hülfsmittel für jeden homöopathischen Praktiker wird.

Cassobe, Manufakturist,

Nachrichten über die Dablah, oder Schote der Mimosa, ostindische Galläpfel genannt, mit genauen Beschreibungen, wie sie von den Färbern in Wolle, Seide, Baumwolle und Nanfins benützt werden muß. Uebersetzt von F. A. Rüder. 8. 3 1/2 Bogen. 10 Sgr.

Dieser in Europa bisher ungenutzte Färbestoff gibt den Zeugen eine milde Weiche, macht die einmal gegebene Farbe auf jedem Gewebe glänzend und dauerhaft, verlangt beim Färben mit Krapp weniger Krapp, als die beste Galläpfel, und liefert endlich echten Nanfin.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) zu haben:

Neuester, unterhaltender, historischer Volks- und Haus-Kalender,

zum Nutzen für Jedermann,

auf das Schalt-Jahr 1828. brosch. Preis 10 Sgr.

Dieser höchst nützliche und unterhaltende Kalender enthält: I. Historische Merkwürdigkeiten. II. Kleine historische Erzählungen. III. Anekdoten von Friedrich dem Großen. IV. Geschichten zur Unterhaltung. V. Klugheits- und Lebensregeln. VI. Erzählungen religiösen und moralischen Inhalts. VII. Anekdoten und Erzählungen. VIII. Land- und Hauswirthschaft. IX. Nützliche Mittel und Recepte. X. Haus- und Heilmittel. XI. Tabelle zum Ein- und Verkauf der Waaren.

N. B. Schon durch die in diesem Kalender aufgenommenen 32 der auserlesensten Mittel und Recepte für Land- und Hauswirthschaft und Gesundheitskunde, wird sich Jedermann für die geringe Ausgabe reichlich entschädigt finden.

Der erste Jahrgang von 1827 ist unter nachstehendem Titel zu haben:

Kleiner Haus- und Wirthschaftschatz, zum Nutzen für Jedermann,

enthält: historische Merkwürdigkeiten, Erzählungen, Anekdoten, Klugheits- und Lebensregeln; nebst Aicht und Fuzig auf Erfahrung gegründete Mittel, für Land- Hauswirthschaft- und Gesundheitskunde. brosch. 7 Sgr. 6 Pf.

Nützliche Schrift für Frauen.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, so wie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Die glückliche Mutter,

eine populär-medicinische Schrift. Oder der erfahrene Rathgeber für Mütter, sich während der Schwangerschaft und in der Periode des Säugens gesund und wohl zu erhalten, ihre Kinder an Körper und Geist kräftig zu erziehen, sie vor Krankheiten zu bewahren und dieselben in den gewöhnlichen Krankheitszufällen richtig und zweckmäßig zu behandeln. Eine nützliche Schrift für jede Mutter. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Preis 15 Sar.

In den Buchhandlungen von M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

Die Krankheiten des Mundes,

besonders der Zähne, und deren Verhütung und Heilung. Nebst Mitteln gegen den übeln Geruch aus dem Munde.

Nach G. Laveau frei bearbeitet von Dr. Fr. Reinhard. 8. Preis 12 Sgr. 6 Pf.

Alle Schriften des Hrn. Dr. Reinhard in Eisenach sind bisher sowohl vom Publikum als von der Kritik mit Beifall aufgenommen worden. Belege hierzu findet man in der Hall. Litztg. 1826. Nro 300, in Beck's Repertor. 1826 III. 3, 4, in der Leipz. Litztg. 1827 Nro. 79. — Seine hier angekündigte neueste Schrift verdient daher mit Recht das Zutrauen Aller, die auf irgend eine Weise mit Mundleiden beschwert sind. Erschöpfend sind seine Belehrungen über die Zähne, das Zahnwechsel, über deren Reinigung, tägliche sorgfältige Abwartung, über Rettung und Wiederherstellung kranker Zähne, über deren Ausziehen, über Erleichterung und Gefahr dabei, über die Nothwendigkeit der Wegschaffung des Weisseins, des Abfeilens allzulanger Zähne, über die Stillung der Zahnschmerzen, nebst Vorschriften zu den besten Zahn-Medicamenten und Zahnpulvern — Gleiche Aufmerksamkeit widmet diese Schrift den Krankheiten des Zahnfleischs, der Zunge, der Lippen und der übrigen Mundtheile.

Literarische Anzeige.

In der Wossischen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln bei J. P. Wagner) zu haben:

Wagner, J. D., spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Taschenwörterbuch.

2 Bände, gebestet. 5 Thlr. 15 Sgr.

Die spanische Sprache hat durch die politischen Ereignisse und den jetzt bedeutenden Geschäftsgange mit diesem Lande so zahlreiche Verehrer und Freunde gefunden, daß es ein Bedürfnis wurde, gleich andern Wörterbüchern, auch ein der spanischen Sprache zu besitzen. Dies ist durch obiges erreicht, und kann seiner Vollständigkeit und Genauigkeit wegen als das reichhaltigste und beste empfohlen werden.

In obiger Buchhandlung ist ebenfalls erschienen:

Franceson, E. F., Grammatik der spanischen Sprache, nach einem neuen System bearbeitet. gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Franceson, E. F., Grammatik der italienischen Sprache, nach einem neuen Systeme bearbeitet gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Ueber die Anerkennung der Bearbeitung dieser Grammatiken des bekannten Verfassers, durch seine französische

Sprachlehre, verweisen wir nur auf die vortreffliche Recensionen in den Literaturzeitungen, und anderen öffentlichen Blättern, da es uns als Verleger nicht geziemt, etwas darüber zu sagen.

Für angehende Kaufleute.

In allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) ist zu haben:

Dr. Joh. Friedr. Heinze's

allgemeiner kaufmännischer Briefsteller und Handlungs-Comptoirist.

Enthaltend: alle Arten im kaufmännischen Leben vorkommender Briefe und Aufsätze, nach den besten und bewährtesten Mustern und Formularen; gründliche Belehrungen über die neuesten Handels-Verhältnisse der vorzüglichsten Handelsplätze Europens, in Ansehung der Geld- und Wechsel-Course, der Maße und Gewichte und anderer, auf den kaufmännischen Verkehr Bezug habenden Gegenstände; nebst einem ausführlichen merkantilisch-terminologischen Wörterbuche, welches alle in der kaufmännischen Sprache gebräuchliche Ausdrücke und Wörter genau und allgemein verständlich erklärt. Ein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten u. s. w., vorzüglich aber für Jünglinge, die sich der Handlung widmen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist zu haben:

Neues Komplimentirbuch,

3te verb. Aufl. sauber brosch. Preis 12 Sgr. 6 Pf.

Dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen enthält auch Glückwünsche zum neuen Jahre an Eltern, Freunde, Verwandte u. dgl. wie auch Glückwünsche bei Geburtstagen, Namensfesten, Verheirathungen n. s. w.

In Kommerckirchen's Buchhandlung in Köln ist erschienen und zu haben:

Kalender für den Regierungsbezirk und die Stadt Köln, auf das Schaltjahr 1828. Preis gebunden à 12 und 14 Sgr.

Freitag den 25. d. M. Morgens 9 Uhr und die folgenden Tage werden, bei günstiger Witterung im Walde, sonst hier auf dem Versammlungs-Lokale, 829 große, zu Neubauten vorzüglich geeignete alte, worunter 100jährige, der Gemeinde Oberbreisig zugehörige Eichen, gegen baare Zahlung in ausgedehnten Zahlungsterminen öffentlich meistbietend versteigert werden. Niederbreisig, den 3. Januar 1828.

Der königl. Bürgermeister.

Das hier unter Goldschmied gelegene, mit der Nummer 8 bezeichnete neugebaute Haus ist aus freier Hand zu vermieten. Die Bedingnisse erfährt man beim unterzeichneten Notar, der Albanskirche dahier gegenüber.

Zurhoven.

Bei Lambert Junggeburth,

wohnhaft in Köln am Eigelsteiner Thore Nro. 129, sind zu haben: alle Sorten von frühen Gemüse- und Salat-Samen, und überhaupt Alles, was das ganze Jahr hindurch in den Gärten erforderlich ist; ferner die besten Sorten Sommerblumen-Samen: zwei Sorten Corona imperialis, (oder die Kaiserkrone,) rothe und gelbe; zwei Sorten Lilien, Martangous, oder türkische Hüte; wohlriechende weiße und gelbe Lilien; Peraria tigrina; Amarillis formosissima, scharlachroth; weiße wohlriechende Tuberosen; schöne gefüllte Ranunkeln in allen Farben; schöne gefüllte Anemonien in verschiedenen Farben; wohlriechender, gefüllter, weißer Clematis; Binnonia radicans (Trompetenbaum); weiße und gelbe Jasminen; Pfeifenbaum; Corgerus gabonica; gefüllter Persicalia; Löffelbaum; 4 Sorten gefüllte Rosen; Moosrosen und Feuerrosen; frühe rothe Laurentius-Weintraubensöcke und mehrere Sorten aufsteigende wilde Weinreben; Lorber- und Lorentinenbäume; Estragon- und die besten Sorten Maikrauterpflanzen. — Bestellungen bittet man portofrei einzusenden.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Chateaubriand, Tagebuch einer Reise von Paris nach Jerusalem durch Griechenland u. s. w. 3 bde. 1 Thlr. 15 Sgr. Schopenhauer, die Tante, (Roman,) 2 bde. 1 Thlr. Grote's norddeutscher Robinson, Lesebuch mit 16 illum. Kupf. 2 bde. 1 Thlr. 25 Sgr. Campe's Kinderbibliothek, 5 bde. 1 Thlr. Velus testamentum editionis vulgatae, 4 bde. 1 Thlr. Moustier's Briefe an Emilien über die Mythologie mit 6 Kupf. 6 bde. 20 Sgr. Beaumont, le magasin des jeunes Dames, avec 4 fig. 4 vol. 20 Sgr. Ehrmann, Geschichte der merkwl. Reisen, welche seit dem zwölften Jahrhunderte zu Wasser u. zu Lande unternommen worden sind, 22 bde. 8 Thlr. Allgemeines deutsches Garten-Magazin mit 30 illum. Kupf. 12 Hefte. 3 Thlr. Dietrich's Modeblumen für Botaniker und Blumenliebhaber, mit 24 illum. Kupf. 6 Hefte, 1 Thlr. 15 Sgr. Wiedemann's allgemeine Menschengeschichte, (alte und mittlere Geschichte) 6 Thle. 2 Thlr. 5 Sgr. Rother, die Aufrührer Eine Erzählung aus dem Bauernkriege, 15 Sgr. Loeben's Erzählungen, 1r. bd. 15 Sgr. Wieland's Elenia u. Sinibald, 8 Sgr. Théâtre de C. Delavigne de l'Académie française. 2 vol. 10 Sgr. Campan, Mémoires sur la vie privée de Marie Antoinette, 12 bde. 1 Thlr. 15 Sgr. De Salvandy, Don Alonso ou l'Espagne, histoire contemporaine, 11 vol. 1 Thlr. 10 Sgr. Italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Taschen-Wörterbuch, 2 bde. 15 Sgr. Eine ebenholzene Flöte mit 4 silb. Klappen und 3 Mittelstücken, nebst elegantem Futteral, 15 Thlr. Goldsmith's Geschichte der Römer übers. u. ergänzt v. Kofegarten, 8 bde. 3 Thlr. 20 Sgr.

Nachricht an Herrn V. C.

Es wird Ihnen angezeigt, daß an der bewußten Stelle ein Brief für Sie niedergelegt ist.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, waschen, bügeln, nähen und stricken kann, wird in Dienst gesucht; am liebsten evangelischer Religion. Die Expedition sagt, wo.

In einer hiesigen Konditorei kann ein gestitteter auswärtiger Jüngling in die Lehre treten. Nähere Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

Es wird ein unverheiratheter Gärtner zur Gemüsegärtnerei und Obstbaumzucht von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht. Bei der Expedition das Nähere.

Man wünscht eine Partie Napsaamen gegen die Fuchen als Schlaglohn, zum Veschlagen zu übernehmen. Die Expedition sagt, wer.

In dem Eisenwaarenladen Nro. 1 am Ecke des Altenmarkts wird ein Mädchen von braven Eltern in die Lehre gesucht.

Wer ohnedies die Materialien Händler der Rheingegend, wo möglich von Baden bis Holland, und hauptsächlich Rheinpreußens, besucht und dabei den Verkauf anderer Artikel gegen Provision besorgen will, erhält nähere Auskunft auf portofreie Briefe an die Expedition dieser Zeitung unter Adresse C. S., oder durch Herrn Philipp Nicolaus Schmidt, in Frankfurt a.M.

Es wird eine gangbare Apotheke in einer nicht zu kleinen Stadt zu kaufen gesucht, wozu etwa nur 12000 Thlr. Fonds nöthig sind. Verkaufslustige Besitzer haben sich in frankirten Briefen im Niederrheinischen Commissions-Comptoir in Duisburg zu melden.

Anzeige.

Das Fürstlich-Salm-Alfersche Mineral-Brunnen-Komptoir hat seine Wohnung und Magazin nach St-Georgs-Platz Nro. 10 verlegt.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre für ein Hand- und Manufaktur-Waaren-Geschäft die Reisen besorgte, wünscht sich zu verändern und sucht ein neues Engagement. Die Expedition dieser Zeitung gibt nähere Auskunft.

Ein starkes Pferd, braune Stute, 9 Jahre alt, zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, besonders in einem Kabriole, so wie ein halber Wagen, ein Paar Geschirre und mehrere Reitzengstücke, alles in einem guten Zustande, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Es wird für einen jungen Mann, der in der lateinischen, griechischen, französischen und deutschen Sprache, so wie in der Mathematik, Geschichte, Geographie und im Klavierspielen gründlichen Unterricht ertheilen kann, eine Informatorstelle gesucht. Hierauf Respektirende erhalten auf ihre Anfragen in versiegelten Briefen durch die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

In einer auswärtigen, bedeutenden en gros Handlung von weisser Waare wird ein solider junger Mann, der französischen Sprache mächtig, und mit guten Zeugnissen versehen, als Reisender gesucht. Näheres bei

Christian Moll, große Budengasse Nro. 1.

Vorzüglich große Seemuscheln, engl. Auster und ganz frische Schellfische erhielt so eben Val. Cölln, Lindgasse N. 6.

Es wird ein Hausknecht gesucht, der sofort eintreten kann. Zu erfragen Schildergasse Nro. 70

Mehrere junge Herren können Kost und Logis haben. Die Expedition sagt, wo.

Ein in Komptoir-Arbeiten, wie auf Reisen, erfahrener Mann sucht Gelegenheit, sich an einem Handelsgeschäft gegen Kapital-Einlage thätig zu betheiligen.

Nähere Auskunft auf frankirte, nicht anonyme, bei der Expedition dieser Zeitung unter der Aufschrift A. L. eingehende Briefe

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes, und in allen weiblichen Handarbeiten (auch im Puz- und Kleidermachen) erfahrenes Frauenzimmer wünscht in diesen Eigenschaften Beschäftigung zu haben. Auch ist sie erbötig, auf Verlangen obige Arbeiten außer ihrer Wohnung zu verrichten. Ein Näheres bei der Expedition

Auf dem Heumarkt in Nro. 82 sind 2 Zimmer an einzelne Herren zu vermieten.

Es wird ein Kindsmädchen gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Zu verkaufen

ein moderner Stadtwagen und eine geräumige Birutsche mit Vorderverdeck, welche sich in einem durchaus guten Zustande befinden, bei Schmiedemeister Kleinermanns an St. Agatha.

Mehrere Zimmer sind am Ursula-Platz Nro. 6 zu vermieten.

Es steht ein Haus zu verkaufen auf der Severinstraße, und kann gleich bezogen werden. Die Expedition sagt wo.

Ein zweites Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wird in Dienst gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Von dem Oben Marspforten an den Bier Binden sub Nro. 1 gelegenen Hause ist der ganze untere Theil des Hauses, enthaltend ein geräumiges Vorhaus, drei Zimmer und eine Küche zur Erde, sodann zwei Zimmer auf dem ersten Stock, nebst niedlichem Hintergebäude und Garten zu vermieten, und mit dem ersten Mai zu beziehen.

Bei Hub. Rückgaben auf der Hochstraße Nro. 64 sind frische englische Auster, Muscheln und Schellfische in billigem Preise zu haben.

Es wird eine zweite Magd gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Heute mit dem Dampfschiff angekommen: frische große Korr und engl. Auster, Ecke der großen Sandkaul Nro. 16.

Bei Conditor Maus, Heumarkt Nro. 27, sind alle Sorten Gefrorenes im billigsten Preise zu haben.

Sonntag den 13. Januar findet der bei Herrn Ebermeyer zu haltende

Maskenball

bestimmt Statt. Dies den verehrlichen Abonnenten zur Nachricht. M. J. Franken, Sohn, Tanzlehrer.